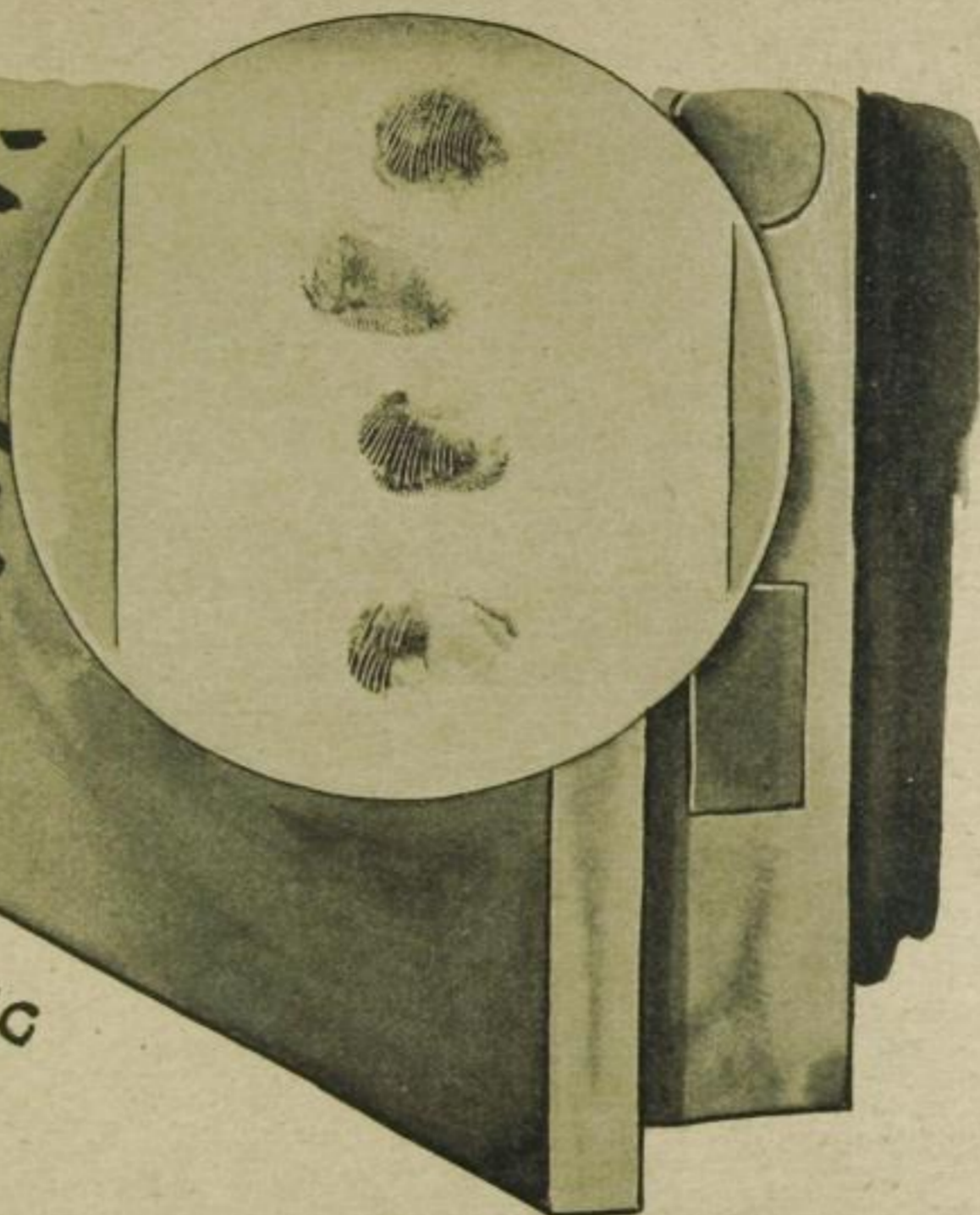


# FINGER- " ABDRÜCKE

VON GRACE WALDING



Zeichnungen von Hans Friedrich

Der Kammerdiener stand etwas abseits und beobachtete seinen Schüler mit Kennerblicken.

„Legen Sie die linke Hand an die Hosennaht, Sir. Ein guter Diener schlenkert nie mit dem Arm. So ist es recht, Sir.“

Der andere richtete sich auf und stellte die Schüssel nieder, die er einem vermeintlichen Herrn serviert hatte.

„Danke, Stimson. Ich denke, jetzt kann ich es. Ich glaube, die Szene muß auch vor dem strengsten Kritiker Gnade finden. Habe ich sonst noch etwas zu lernen?“

„Nein, Sir, wir haben alles durchgenommen. Es war mir ein großes Vergnügen, Sie zu unterrichten. Ich bewundere Schauspieler, habe aber oft gefunden, daß sie in Dienerrollen auf der Bühne versagen. Als Sie mich als Lehrer nahmen, Sir, hatte ich das Gefühl eines wichtigen Amtes.“

„Paßt meine Livree gut?“

„Vollkommen, Mr. Bent. Man könnte Sie fast für mich halten — mit Verlaub zu sagen, Sir.“

„Oh, Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen, Stimson. Das ist ein Kompliment. Denn ein Diener zu sein wie Sie, heißt schon etwas. Sie sind der Vertraute Ihres Dienstgebers. Sagten Sie mir nicht, daß Mr. Harrenden Sie den Schmuck für seine Frau aus dem Safe holen läßt?“

„Ja, Sir. Ich habe ihn erst gestern geholt und nach Hause gebracht. Natürlich kontrolliert ihn Mr. Harrenden, ehe er ihn ins Safe gibt, aber das ist nur in Ordnung, Sir.“

Bents Haltung wurde gespannt. Dann nahm er wieder eine gleichgültige Miene an und fragte:

„Überdies ist heute abend Ihr Ausgang, nicht wahr, Stimson?“

„Ja, Mr. Bent. Mr. und Mrs. Harrenden speisen Donnerstag abends immer auswärts.“